

# Die Vielfalt in der Oststadt

## Rems-Zeitung vom 18.5. 2015 berichtet



GALERIE (2 BILDER)

Unter dem Motto „Gelebte Vielfalt“ stand das Stadtteilfest in der Oststadt am Sonntag, das Helga Frey, die Leiterin des Werkhofes maßgeblich mit einem Team vorbereitet hatte. Das Fest wurde vor zehn Jahren eingeführt.

SCHWÄBISCH GMÜND (kos). Es war wieder ein Fest für alle Bewohner der Oststadt und wiederum ein Willkommen für die Flüchtlinge aus der Gemeinschaftsunterkunft, die mit einer Luftballonaktion „Ein Gruß über alle Grenzen hinweg“ begrüßt wurden.

Am Sonntagmittag eröffnete Oberbürgermeister Richard Arnold das Stadtteilfest. Dabei richtete er einen großen Dank an alle, die bei der Durchführung halfen und an Dieter Lehmann, den Leiter des Amtes für Familie und Soziales.

Ein Gruß galt auch den Stadträtinnen Daniela Maschka-Dengler und Karin Rauscher. Das Fest im Unipark zeige auch dieses Jahr wieder die große Vielfalt der Gmünder Oststadt. Leider aber müsse er dieses Jahr Bernhard Bormann als einen Aktivposten verabschieden, der eine neue Aufgabe in Fulda in der Flüchtlingsbetreuung gefunden habe.

Rund 19 Jahre sei der scheidende Stadtteilkoordinator in Gmünd tätig gewesen, nachdem ihn sein Weg auf den Hardt geführt habe. Dort sei er ein Quell von Ideen gewesen und habe vieles auf den Weg gebracht. Viele Türen habe er auch in unkonventioneller Art geöffnet und mit seinen Helfern viele Ideen umgesetzt.

Der OB dankte ihm mit einem Abschiedsgeschenk. Bernhard Bormann bedankte sich für das Lob und bei den vielen, die mit ihm vieles auf den Weg gebracht hätten und auch Dieter Lehmann vom Sozialamt für dessen maßgebliche Unterstützung. Die stimmungsvolle und schöne musikalische Einleitung für den folgenden interreligiösen Impuls gab dann die internationale Musikgruppe Syschiant. Besinnliche Worte sprach die

# Die Vielfalt in der Oststadt

## Rems-Zeitung vom 18.5. 2015 berichtet

katholische Gemeindeferentin Bogumila Kucharzewska, die hervorhob, dass es in Schwäbisch Gmünd selbstverständlich sei, dass Menschen aus den verschiedensten Ländern zusammenkämen. Der Gmünder Imam hob hervor, dass Allah, dem Gott aller Menschen, alles Lob gebühre. Er sei der Herr der Welten, der allen helfen wolle, das Gute und Schöne gemeinsam zu bewirken. Der evangelische Pfarrer Mathias Plocher stellte dann heraus, dass Jesus dafür plädiert habe, Flüchtlinge, Verfolgte und Gefährdete aufzunehmen.

Es folgte ein buntes Bühnenprogramm mit Musik- und Tanzvorführungen, an dem viele mitwirkten, so u.a. die Kindergärten Regenbogenland und St. Theresia, der Verein Aussiedler helfen Aussiedlern, die Musical Kids, Sabine Widmann Studios, der Verein KUD Cardak, der Alevitische Kulturverein, die Schulband des Landesgymnasiums, Sebastian Bader & Band und Ilona Dame mit ihrer Zumba-Gruppe. Für fetzige Pausenmusik sorgen die Musiker Jeffrey & Co.

Durch das Programm führte Christine Hüttmann, die Sprecherin des Stadtteilforums Ost.

Viele Stände waren wieder aufgebaut, an dem es Mitmachangebote für die ganze Familie, von Bastelangeboten und Kinderschminken über Hip-Hop-Workshops des Jugendtreffs Esperanza und Luftballonaktionen bis hin zu einem Spieleparcours mit dem Spielmobil. Und da die „gelebte Vielfalt“ auch durch den Magen geht, gab es für dessen Wohl Köstliches aus vieler Herren Länder.